

GUSO News

Informationen zur neuen Software der gesetzlichen Unfallversicherung

Ausgabe 7 - März 2009

■ Aktuelles



GUSO-Geschäftsführer
Christoph Lankers:
„GUSO² wird den Anwendern
den Arbeitsalltag erleichtern.“

Das Beta-Release ist da – damit ist die neue Software komplett

Das GUSO-Team hat es pünktlich geschafft. Seit dem 27. Februar ist das Beta-Release fertig und freigegeben zum Abnahmetest. Damit zeigt sich die neue Software für gesetzliche Unfallversicherungsträger komplett in vollem Funktionsumfang. Alle Arbeitsbereiche aus GUSO alt – von der Mitgliederverwaltung über den Beitragsbereich bis hin zu den Hinterbliebenenleistungen – finden sich in spezifizierter Form wieder. Zusätzlich sind auch die neuen Anforderungen der Verbände erfüllt. Das neue Präventionsmodul bietet ein Arbeiten über die Bereichsgrenzen hinweg und schafft die Möglichkeit zur ausführlichen Dokumentation. GUSO Geschäftsführer Christoph Lankers betont: „In der ersten Testphase erreichte das Beta-Release eine sehr hohe Akzeptanz bei den Mitarbeitern.“

Ebenfalls große Zustimmung finden die neuen Unterstützungsmodule wie Arbeitskorb, Leitfaden und Workflow-Assistent. „Sie werden den Anwendern in Zukunft den Arbeitsalltag erleichtern und bald unverzichtbarer Bestandteil des täglichen Arbeitsablaufs werden“, ist sich Christoph Lankers sicher. Als große Erleichterung erweist sich ebenfalls die unkomplizierte Verarbeitung elektronischer Dokumente. Mit der Möglichkeit, die Archivierung individuell auf die Situation der Verbände anzupassen, liegt GUSO² ganz vorne.

Tester aus den Verbänden prüfen neue Software auf Herz und Nieren

Damit eine so komplexe und fachorientierte Software wie GUSO² am guten Schluss optimal funktioniert, müssen die Vorabversionen wie jetzt auch das Beta-Release strenge Testverfahren durchlaufen. Seit dem 10. März machen sich in Düsseldorf täglich etwa 25 ausgesuchte Anwender aus den Verbänden an die Arbeit und suchen nach Fehlern. Einer von ihnen ist Martin Keller, Fachgebietsleiter Rehabilitation und

Inhalt

■ Aktuelles

Das Beta-Release ist da – damit ist die neue Software komplett

Tester aus den Verbänden prüfen neue Software auf Herz und Nieren

Einführung von GUSO² im Pilotverband ist präzise geplant

■ Kurzgefragt

Gute Kommunikation und frühe Entscheidungen erleichtern Migration

Aus der Software-Werkstatt

Rechtssicherheit durch Digitale Signatur

■ Zu guter Letzt

Zweiter Showroom beweist: GUSO² ist auf dem richtigen Weg

Leistung bei der Unfallkasse Baden-Württemberg. „Wir spielen jeden Tag Testszenarien durch. Entweder es funktioniert, dann ist das Ergebnis positiv. Wenn nicht, tragen wir den Fehler in die sogenannte Fehlerverfolgungssoftware ein“, erläutert er das Verfahren.

Zeitnah behebt das Entwicklungsteam dann die von den Testern gefundenen Mängel. Bis zum Echtbetrieb in der Unfallkasse Rheinland-Pfalz müssen alle Fehler hoher Priorität beseitigt sein. Gleichzeitig nimmt das GUSO-Team auch neue Anforderungen der Tester auf. In Abstimmung mit dem Pilotverband prüft das Entwicklungsteam, ob sie bis zum Start des Echtbetriebs umgesetzt werden können.

Jeweils zwischen 20 und 30 Arbeitstage wenden die Tester und Testerrinnen auf, um GUSO² in die Serienreife zu bringen. Martin Kellers Eindruck von GUSO² ist gut. Vor allem lobt er, wie flexibel GUSO² das papierlose Arbeiten ermöglicht. „Jeder Verband kann selbst bestimmen, inwieweit er die elektronische Datenverarbeitung einsetzen möchte.“ Etwas kritisch sieht er, dass GUSO² viele Neuerungen mit hohen Anforderungen für die Anwender bringt. „Das muss mit Schulungen aufgefangen werden“, meint Keller. So sieht es auch Sylvia Loof, Leiterin Mitglieder/Beitrag der Unfallkasse Sachsen-Anhalt. „Wir werden uns ganz schön umstellen müssen“, betont sie, ist sich aber sicher, dass am Ende nahezu alle zufrieden sein werden. „Die Software bietet viele neue Möglichkeiten, die wir uns schon lange gewünscht haben“, so Sylvia Loof.

„Die Testphase ist natürlich für alle Beteiligten – Tester, Verbände und Projektteam – sehr anstrengend“, hebt Evi Ertl, fachliche Gesamtverantwortliche bei der GUSO GbR, hervor. „Aber wir sind uns alle einig, dass damit auch eine hohe Qualität der Software zum Produktionsstart in Andernach möglich gemacht wird.“

Einführung von GUSO² im Pilotverband UK Rheinland-Pfalz ist präzise geplant

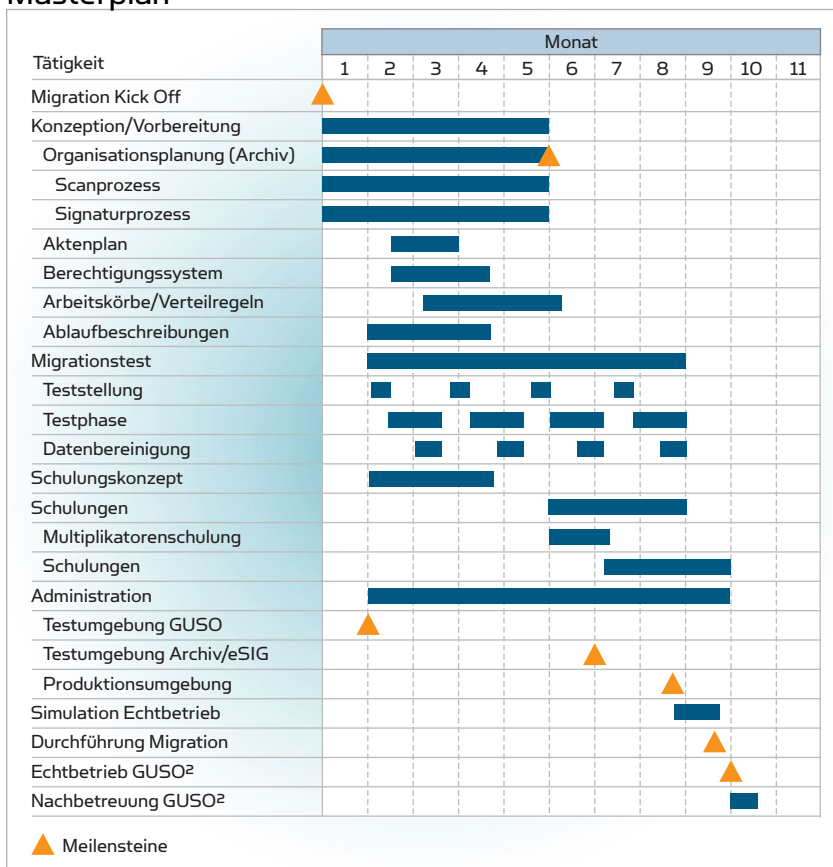
Der Plan für die Einführung von GUSO² im Pilotverband – der Unfallkasse Rheinland-Pfalz – steht. Gemeinsam mit den Andernacher Kolleginnen und Kollegen hat das GUSO-Team den „Masterplan“ erarbeitet, der als Standardverfahren auch für die weiteren Einführungen in den Verbänden dient. Die sogenannten Migrationsteams passen diesen Plan jeweils auf die Besonderheiten der einzelnen Verbände an.

Um sicher zu sein, dass die Migration fehlerfrei gelingt und GUSO² ab Juni reibungslos arbeitet, wird die Unfallkasse Rheinland-Pfalz ab 20. April GUSO² im Pilotbetrieb einsetzen. Ab dann werden dort GUSO alt und GUSO² parallel laufen. Das bedeutet natürlich eine große zusätzliche Belastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pilotverband, denn sie müssen einen Teil der Versicherungsfälle doppelt bearbeiten. Doch dieser Mehraufwand soll sich lohnen. So können zum Beispiel Verbesserungsvorschläge, die sich aus dem tatsächlichen Betrieb ergeben, noch in die Software eingebaut werden, bevor GUSO² dann ab Juni im Echtbetrieb eingesetzt wird. Außerdem lässt sich so auch das Zusammenspiel von GUSO² mit anderen Systemen optimieren: Ob es das Scannen von Dokumenten ist, die Ablage ins elektronische Archiv, die Digitale Signatur und die Schnittstelle

zur Finanzbuchhaltung – alles muss einwandfrei laufen, bevor die Unfallkasse in Andernach mit GUSO² in eine neue Arbeitszeit startet.

Bereits im vergangenen Jahr haben die Vorbereitungen für die Migration im Pilotbetrieb begonnen. Dazu gehörte insbesondere die Bereinigung der Daten, sodass im Übergang von der alten zur neuen Software möglichst keine Schwierigkeiten auftauchen. Der alte Datenbestand muss so aufgearbeitet sein, dass die neuen Pflichtfelder in GUSO² die passenden Werte erkennen. Fünf weitere Testläufe sind für die Datenmigration noch geplant, bevor in der

Masterplan



Woche vor Pfingsten die endgültige Migration bei der Unfallkasse Rheinland-Pfalz in Andernach in allen Bereichen stattfinden wird. Im Juni 2009 soll dann in der Unfallkasse Rheinland-Pfalz das Projekt „Einführung von GUSO²“ seinen erfolgreichen Abschluss feiern.



Christoph Baur ist seit Anfang Februar Vize-Geschäftsführer der GUSO GbR. Der Diplom-Mathematiker gehört seit 2002 zum GUSO-Team und war bisher der Experte für alle technischen Fragen. Christoph Baur wird den Verbänden bei der Migration eng zur Seite stehen. In Zukunft will er sich dann um die strategische Weiterentwicklung der GUSO GbR kümmern.

■ Kurzgefragt

Gute Kommunikation und frühe Entscheidungen erleichtern Migration

Nicht mehr lange und GUSO² muss den Ernstfall in den Verbänden meistern. Viele Schwierigkeiten lassen sich durch eine gute Vorbereitung vermeiden. Christoph Baur, neuer stellvertretender Geschäftsführer der GUSO GbR, nimmt dazu Stellung.

Was müssen die Verbände zur Vorbereitung auf die Einführung von GUSO² leisten?

In der Konzeptionsphase müssen die Verbände einige wichtige Entscheidungen treffen. Sie müssen beispielsweise den Umfang der papierlosen Bearbeitung festlegen und sich für ein Datenarchiv entscheiden. Bestimmte Arbeitsabläufe sind zu definieren und die entsprechenden Verteilregeln innerhalb der Arbeitskörbe zu konfigurieren. Scan-Arbeitsplätze müssen eingerichtet und das benötigte Personal geschult werden.

Wie steuert und unterstützt das GUSO-Team den Prozess?

Verantwortlich sind die sogenannten Migrationsteams. Wir von der GUSO GbR besetzen jedes Team mit einem Projektleiter und zwei Fachberatern. Von den Verbänden kommen jeweils ein Projektleiter, ein fachlicher Koordinator und je ein entscheidungsberechtigter Verantwortlicher aus den fachlichen Bereichen hinzu. Das Standardverfahren – festgeschrieben im Masterplan – wird auf den jeweiligen Verband angepasst. Mit Checklisten protokollieren und kontrollieren wir den Migrationsfortschritt.

Gibt es weitere Möglichkeiten, den Migrationsprozess zu erleichtern?

Es ist wichtig, gemeinsame Kommunikationsstrukturen zu entwickeln. Dadurch können sich Verbände gegenseitig unterstützen, die GUSO² zeitnah nacheinander einführen. Es wäre eine große Hilfe, wenn die Verbände wegen der hohen Belastung des GUSO-Teams während der Migration den Supportbedarf auf ein Minimum reduzieren. Außerdem ist es von Vorteil, wenn die Verbände möglichst früh festlegen, wer zum Migrationsteam gehört und die Entscheidungsbefugnisse der Teammitglieder festlegen.

■ Aus der Software-Werkstatt

Rechtssicherheit durch Digitale Signatur: GUSO² integriert bewährte Lösungen

Bereits zu Beginn der Neuentwicklung von GUSO² war klar: Die neue Software muss den Verbänden je nach Wunsch die Möglichkeit bieten, das papierlose Büro in die Realität umzusetzen. Dazu gehört auch, elektronisch verarbeitete Dokumente im System rechtsverbindlich signieren zu können. GUSO² setzt die Lösung der Firma procilon zur qualifizierten elektronischen Signatur ein.

Procilon liefert mit dem Produkt „ProGOV“ eine Lösung, die sich gut in GUSO² integriert. Ob beim Scannen von eingehenden Dokumenten oder bei der Ablage von erstellten Dokumenten in Archivsysteme, die qualifizierte Einzel- und Massensignatur ist in Zukunft im Workflow von GUSO² eingebunden. Somit kann – je nach verbandsinternen Erfordernissen – auf Papierarchive zukünftig verzichtet werden. Durch diese zertifizierte Lösung ist auch rein elektronische Kommunikation wie zum Beispiel bei DALE rechtlich abgesichert.

ProGOV arbeitet dabei als Kommunikations- und Signaturserver: Es verbindet GUSO² mit den jeweils eingesetzten Archivsystemen eines Verbandes und schränkt dadurch die Entscheidungsfreiheit bei der Auswahl eines Archivsystems nicht ein. Gleichzeitig ist so sichergestellt, dass alle Dokumente im Archiv signiert werden und für die Langzeitarchivierung mit qualifizierter elektronischer Signatur den rechtlichen Erfordernissen entsprechen.

Mit procilon stützt sich GUSO dabei auf kein unbekanntes Unternehmen. Neben vielen Anwendern im öffentlichen Bereich hat auch die Unfallkasse Sachsen-Anhalt bereits Erfahrungen mit dem Leipziger IT-Anbieter gemacht. Der Daten- und Diensteprozessor ProGOV wird dort bereits seit 2007 eingesetzt. Procilon selbst liefert schon seit mehr als sieben Jahren Lösungen zur sicheren elektronischen Kommunikation und zum Einsatz digitaler Signaturen.

■ Zu guter Letzt

Zweiter Showroom beweist: GUSO² ist auf dem richtigen Weg

Fast 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den GUSO-Verbänden nutzten Ende 2008 nochmals die Chance, an zwei Tagen die neue Software ausgiebig kennen zu lernen. Im zweiten Andernacher Showroom stand dieses Mal die praktische Anwendung im Vordergrund.

Auswertung Bewertungsbogen



GUSO² umfasst mittlerweile alle Funktionalitäten. Und so konnten die Anwender quer durch Hierarchien und Fachgebiete vom Geschäftsführer bis zum Sachbearbeiter Zugriff nehmen und an den Bildschirmen ausprobieren, was GUSO² leistet. Der Pilotverband – die Unfallkasse Rheinland-Pfalz – hatte sich wiederum als Gastgeber zur Verfügung gestellt. Die Besucher kamen aus ganz Deutschland, selbst Kolleginnen und Kollegen aus Kiel und München hatten den weiten Weg nicht gescheut. Die anschließende Bewertung der neuen Software ergab wieder ein positives Bild. Ob die Einschätzung der Oberfläche, die Unterstützung durch Assistenten, Arbeitskorb und Leitfäden

oder die Betreuung durch das GUSO-Team – die Gäste gaben GUSO² im Schnitt durchweg gute Noten. Deutliche Aussage der Showroom-Besucher: Sie wünschen sich umfassende Schulungen.

Impressum

Herausgeber: GUSO GbR
Kanzlerstraße 8a
40472 Düsseldorf
Verantw.: Christoph H. R. Lankers
Verlag: KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
www.kompart.de
Redaktion: Beate Pelz
Grafik: Désirée Gensrich